

Kolonial intendierte Mikrotoponyme ohne aktive Kolonialpolitik? Benennungen und Umbenennungen in der urbanen Mikrotoponymie der Deutschschweiz

Inga Siegfried
Universität Zürich

inga.siegfried@uzh.ch

Während sich die früheren kolonialpolitischen Ansprüche einiger europäischer Staaten als Straßennamen mit commemorativer Funktion in deren urbane Mikrotoponymie eingeschrieben haben und diese auffällig präg(t)en, stellt sich die Frage, wie und ob sich der koloniale Diskurs auch in der Schweiz zeigt, einem Land, das keine direkte kolonialistische Außenpolitik betrieb. Gerade im Kontrast zu kolonialthematischen Benennungen in deutschen Städten beschäftigt sich mein Beitrag mit den vereinzelt auftretenden und vor dem Hintergrund des kolonialen europäischen Diskurses zu lesenden Mikrotoponymen der Deutschschweiz und mit deren sprachlichen und kulturhistorischen Hintergründen sowie mit deren Wahrnehmung innerhalb der urbanen Mikrotoponymie. Zudem werde ich auch einen Blick auf die Spracheinstellungen zu diesen als ungewöhnlich wahrgenommenen Toponymen werfen.

Literatur: • Mischke, J. & I. Siegfried. (Hgg.) 2013 u. 2016. *Namenbuch Basel-Stadt*. 3 Bände. Basel: Christoph Merian. • Schulz, M. & V. Ebert. 2017. *Kaiser-Wilhelm-Ufer, Wissmannstraße, Stuhlmann-Straße* – Straßennamen im Kontext kolonialer Raumaneignung. In A. Dunker, T. Stolz & I. H. Warnke (Hgg.), *Benennungspraktiken in Prozessen kolonialer Raumaneignung*, 161–186. Berlin & Boston: De Gruyter. • Warnke, I. H. (Hg.) 2009. *Deutsche Sprache und Kolonialismus. Aspekte der nationalen Kommunikation 1884–1919*. Berlin & New York: De Gruyter.